



# Anfrage

Vorlage: <b>AF/0027/2024</b>		Datum: 08.07.2024	
Verfasser: 04-Ratsfraktion AfD		Az.:	
<b>Betreff:</b> <b>Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zum „Projektladen,, in der Rathauspassage 9, Koblenz</b>			
Gremienweg:			
06.09.2024	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE abgesetzt geändert

## Anfrage:

Seit Januar dieses Jahres existiert in Koblenz in der Rathauspassage 9 ein sogenannter „Projektladen“. Mittlerweile ist erwiesen, dass dieser Dreh- und Angelpunkt linksextremer Organisationen und Gruppen in und um Koblenz ist.

Die Akteure, welche die Räumlichkeiten regelmäßig nutzen, reichen von militanten „Antifa“-Strukturen über Protagonisten der hiesigen Linkspartei, bis hin zur „Deutschen Kommunistischen Partei“ (DKP).

Über einen auf der eigenen Internetseite offen einsehbaren Terminkalender werden Veranstaltungen in dem „Projektladen“ angekündigt und beworben.

Das Angebot richtet sich vor allem an orientierungs- und haltlose Jugendliche.

Es besteht m.E. die Gefahr, dass aus dem „Projektladen“ heraus politische Gewaltakte und Straftaten verübt werden und Jugendliche systematisch radikalisiert werden. Es dürfte bekannt sein, dass die „DKP“ die parlamentarische Demokratie zu Gunsten einer „Diktatur des Proletariats“ abschaffen will.

Ferner besteht die Gefahr, dass sich linksextreme Einstellungen unter Koblenzer Jugendlichen verfestigen und sie in die Irre führen.

Der Linksextremismus-Experte Maximilian Kneller (Düsseldorf, X: @maxkneller) warnt seit langem vor einem linksextremen Strukturaufbau in rheinischen Kommunen. Die Stadtvorstände, so Kneller, differenzierten leider nicht zwischen der demokratischen Linken wie der SPD und antidemokratischen Radikalen, die die parlamentarische Demokratie beseitigen wollten. Das komme letzteren zu Gute.

Die im „Projektladen“ gastierenden gewaltaffinen Aktivisten des „Offenen Antifa-Treffens“ (OAT) sind im Übrigen bereits hinlänglich durch die Verbreitung antisemitischer Propaganda in Koblenz aufgefallen.

Ich verweise auf die Antworten auf die Kleine Anfrage (Drucksache: <https://dokumente.landtag.rlp.de/landtag/drucksachen/9208-18.pdf>).

Ich frage daher die Stadt:

1. Inwieweit sind der Stadt Koblenz die Aktivitäten im Projektladen bekannt?
2. Inwieweit sind Aktivitäten der Ratsmitglieder der „Linkspartei“ bekannt, die den „Projektladen“ unterstützen?
3. Wie beegnet die Stadt Koblenz diesen Umtrieben?
4. Erwägt die Stadt eine öffentliche Distanzierung von den dort stattfindenden linksextremen Aktivitäten? Bitte begründen.

5. Hat die Stadt Kontakt zu Landesbehörden aufgenommen, um sich über die dortigen Umtriebe zu informieren? Bitte begründen.

6. Wie reagiert das Kulturdezernat auf diese Herausforderung?

7. Ist geplant, Akteure zu unterstützen, die über den „Projektladen“ aufklären?

**Auswirkungen auf den Klimaschutz:**

**Finanzielle Auswirkungen:**